



Foto: Markus Tschopp

Tatort: St. Julien-Straße 33 im Salzburger Bahnhofsviertel

Anklage nach Überfall auf Wettlokal

Ein 14-Jähriger zückte die Pistole

13. April um 4 Uhr in der St. Julien-Straße 33 in Salzburg: Vier Jugendliche betreten ein Wettbüro. „Überfall“ schrie laut Anklage der Jüngste, zückte eine Pistole, richtete sie auf die Angestellte und repetierte. Mit 710 Euro entkam die Gruppe. Tage später folgte die Festnahme. Nun müssen sie vor Gericht.

Schweren Raub lastet Staatsanwältin Karin Sperling dem Quartett an. Bereits nächste Woche am Montag müssen sich die vier Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren im Landesgericht Salzburg verantworten. Darunter sind sogar zwei Schüler, einer ist überhaupt erst 14.

Der Anklage nach fassen alle vier gemeinsam den Entschluss, das Wettlokal in der St. Julien-Straße 33 zu überfallen. Nach-

dem das Quartett in jener Nacht an der Tür klingelte, öffnete eine Angestellte. Wenige Momente später passierte es: „Überfall“, schrie der Jüngste und zückte eine Pistole. Nur einen Meter vom Opfer entfernt soll er repetiert haben, während sein Komplize drohte: „Hör auf zu weinen und gib das Geld her.“

Daraufhin flüchteten sie mit der Beute: 710 Euro.

Nach nur wenigen Tagen konnte die Polizei das Quartett schnappen. Ein 20-Jähriger und ein 18-Jähriger sitzen in U-Haft.

Alle vier werden von den laut Sperling „glaubhaften“ Aussagen des Opfers belastet – auch von Bildern der Überwachungskamera.

Die bedrohte Frau erlitt einen Schock, wie Opfer-Anwalt Stefan Rieder sagt: „Sie ist in psychotherapeutischer Behandlung.“ Den Prozess führt Richterinnen Verena Wegleiter.

Antonio Lovric

Foto: Tschopp Markus



Anwalt Stefan Rieder vertritt das Opfer.